

# Ärztestreik an der Charite vom 28.11. – 02.12.2005

## Testen Sie Ihr Wissen !!!

Die Charité ist eine der bekanntesten Berliner Institutionen mit einer langen und ereignisreichen Geschichte. Während ihres bald 300 jährigen Bestehens war sie Heimat unzähliger Ärztegenerationen. Einige ihrer Absolventen und Ärzte sind weltbekannt geworden, große Entdeckungen wurden an der Fakultät gemacht, unzählige Kranke wurden und werden jährlich hier behandelt.

Im Moment steckt diese große Institution jedoch in einer tiefen Krise: Monatsverträge, Sparzwang, unzählige Überstunden und überbordende Bürokratie gefährden die Patientenversorgung und verschlechtern immer weiter die Bedingungen für Forschung und Ausbildung. Daher streiken die Ärzte der Charité vom 28.11. bis 02.12.05.

Uns ist bewusst, dass viele Patienten und vor allem Bürger dieser Stadt nur wenig über die Situation der Charité und der hier beschäftigten jungen Ärzte wissen („...*die jammern doch auf hohem Niveau!* ...“ „... *die wollen doch nur mehr Geld für den nächsten Porsche!* ...“ usw.). Deswegen hier das „große Charité-Quiz“ mit Fragen zu unserem Haus und insbesondere über die Situation der hier angestellten und jetzt gerade streikenden Ärzte. Wie viel wissen Sie bereits und was hätten Sie sich so vielleicht nicht gedacht?

---

1. 1709 erreichte eine Epidemie Berlin. Daraufhin kam es zur Gründung der Charité. Um welche Krankheit handelte es sich?

- A) Cholera; B) Tuberkulose; C) Pest; D) Syphilis

**Richtig ist C!** Die Pest erreichte 1709 Berlin, brach allerdings nie als Epidemie hier aus.

2. „Ärzte, das sind doch alles Ferrarifahrer und Luxusurlauber!“

Wie viel verdient eigentlich ein junger lediger Assistenzarzt ohne Kinder an der Charité netto im Monat, bei einer vertraglich vereinbarten 40 h-Arbeitswoche (also am Monatsende „*bar auf die Hand*“)?

- A) 1500,- €; B) 1700,- €; C) 3000,- €; D) 8000,- €

**Richtig ist B!** Ein lediger Assistenzarzt verdient netto im Monat bei normaler Arbeitszeit ca. 1700-1800 € netto. Mehr in die Lohntüte kommt nur durch Bereitschaftsdienste, Notarzteinsätze usw. – und die macht er wenn er eigentlich frei hätte....)

3. Apropos 40h-Woche: Was glauben Sie, wie viele Überstunden macht ein Assistenzarzt an der Berliner Charité durchschnittlich im Monat, und wie viel Prozent davon werden nicht bezahlt?

- A) Keine Überstunden  
B) 10 Überstunden/Monat; alle bezahlt  
C) 20 Überstunden/Monat; 50 % davon nicht bezahlt  
D) > 30 Überstunden/Monat; 90 % davon nicht bezahlt

**Richtig ist D!** Nach einer unzensurierten Überstundendokumentation der Ärzteiniziativa der Charité im Jahr 2004 leistet jeder Arzt an der Charité im Monat ca. 37,4 Überstunden, 90 % davon nicht bezahlt. Damit wird die Charité bereits jetzt mit ca. 25 Mio. € pro Jahr durch die Ärzte subventioniert. Können Sie sich eigentlich noch an die Zeiten erinnern, in denen die Gewerkschaften für die 35 h-Woche gestreikt haben ....?!

4. Was heißt eigentlich der Name „Charité“?

- A) Tapferkeit; B) Brüderlichkeit; C) Gnade; D) Barmherzigkeit

**Richtig ist D!):** Barmherzigkeit.

5. Ein Assistenzarzt der Chirurgie arbeitet am Dienstag regulär von 7:00 – 15:30 Uhr. Im Anschluss daran hat er Dienst bis zum nächsten Morgen Mittwoch 8:00 Uhr – er ist also insgesamt 25 h auf Arbeit. In diesem Bereitschaftsdienst operiert er 5 Patienten (1 geplatzte Gallenblase, 1 Bauchfellentzündung, 2 geplatzte Blinddärme, 1 akuter Darmverschluss). Was glauben Sie: Wie viel Geld netto („*bar auf die Hand*“) bekommt er für den Bereitschaftsdienst und die 5 akuten und zum Teil lebensrettenden Operationen?

- A) ca. 45 €; B) ca. 150 €; C) ca. 300 €; D) ca. 600 €

**Richtig ist A!)** Für einen 16 h-Bereitschaftsdienst an einem normalen Arbeitstag bekommt der Assistenzarzt ungefähr 45 € netto am Monatsende mehr überwiesen! (Berechnungsgrundlage: Bereitschaftsdienstgruppe-D, 7 h Freizeitausgleich am Folgetag, 20% Sozialabgaben, 40% Grenzsteuersatz). Das heißt: der genannten Chirurg oder die Ärztin die Ihr Kind nachts im Bereitschaftsdienst auf die Welt bringt und dafür sorgt dass Mutter und Kind nicht zu Schaden kommen bekommt dafür ca. 3 €/h netto! Zum Vergleich: Ein Heizungsinstallateur der ca. 1 h benötigt um Ihre Heizung zu überprüfen stellt Ihnen eine Rechnung von wahrscheinlich ca. 80 € aus ...

6. Die Charité ist heute Europas größtes Universitätsklinikum und zweitgrößter Arbeitgeber in Berlin - Wie viele Kranke werden an der Charité im Jahr im Durchschnitt behandelt?

- A) 20.000 stationär/80.000 ambulant; B) 50.000 stationär/150.000 ambulant; C) 80.000 stationär/300.000 ambulant; D) 120.000 stationär/900.000 ambulant

**Richtig ist D!)** An der Charite mit all ihren Standorten werden im Jahr 120.000 Pat. stationär und 900.000 Patienten ambulant behandelt.

7. „Halbgötter in Weiß?“ „Ausführliche Gespräche mit den Patienten um ihm alles zu erklären?“ – Was meinen Sie: Wie viel Prozent unserer Arbeitszeit verbringen wir im Schnitt nicht mit der Betreuung des Patienten sondern mit bürokratischen und administrativen Aufgaben?

- A 5 %
- B 20 %
- C 50 %
- D 70 %

**Richtig ist D!** ca. 70 % der Arbeitszeit eines Arztes an der Charité werden inzwischen mit administrativen und bürokratischen Aufgaben verbracht. Wir tippen Entlassungsbriefe z.T. selbst, telefonieren Befunden hinterher, suchen/besorgen Röntgenaufnahmen, streiten uns für Sie mit den Krankenkassen und sorgen für eine korrekte Abrechnung der erbrachten med. Leistungen. Oft genug sind wir also einfach teuer bezahlte Sekretärinnen! Und da das alles einfach nicht in der regulären Arbeitszeit zu schaffen ist machen wir regelmäßig Überstunden, natürlich in der Regel ohne dass diese bezahlt werden...

8. Durch neues Logo, Einführung einer neuen Personalplanungsabteilung (genannt: „Change-management“) und Austritt aus dem Arbeitgebertarifverbund wurde in den letzten Jahren eine neue Ära in der Geschichte der Charité eingeleitet. Wie lautet die vom Vorstand offizielle ausgegebene „Mission“:

- A „Sparen, Sparen, Sparen!“
- B „Forschen, Lehren, Heilen, Helfen“
- C „Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Fortschritt“
- D „Leben und Sterben lassen“

**Richtig ist B!:** „Forschen, Lehren, Heilen, Helfen“. Heilen und Helfen ist Inhalt und Hauptaufgabe des Arztberufs – u.a. deswegen haben wir ja diesen Beruf gewählt. Forschen und Lehren gehört zu einer Universitätsklinik und macht eigentlich auch Spaß; dumm nur dass für diese Aufgaben keine Zeit in unserer regulären Arbeitszeit vorgesehen ist! Also machen wir dafür Überstunden; und die werden wie schon beschrieben zu 90% nicht bezahlt...

9.) Ärzte sind wegen ihrer langen und anspruchsvollen Ausbildung (13 Jahre bis zum Abitur, mindestens 6 Jahre Studium, ca. 6 Monate Doktorarbeit) meist schon fast 30 Jahre alt, evtl. verheiratet und haben Kinder wenn sie anfangen Sie als Patienten zu betreuen. Die Arbeitsverträge an der Charité sind, wie in nahezu allen Universitätskliniken, fast alle befristet. Was glauben Sie: für wie lange gilt der durchschnittliche Arbeitsvertrag eines Assistenzarztes an der Charité?

- A) 2 Jahre
- B) 4 Jahre
- C) 5 Jahre
- D) unbefristeter Arbeitsvertrag

**Richtig ist A!:** Der durchschnittliche Arbeitsvertrag eines Assistenzarztes an der Charité läuft 2 Jahre. In letzter Zeit sind im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen sogar noch kürzere Verträge nicht selten. Wussten Sie eigentlich, dass die neue Regierung plant die Probezeit auf bis zu 24 Monate zu verlängern? 24 Monate Probezeit bei 24 Monaten Vertragslaufzeit – wie praktisch für den Charité-Vorstand!

10. Die Charité muss laut Vorstand bis zum Jahr 2010 ca. 266 Millionen € einsparen. Was glauben Sie: wie ist die Strategie des Charité-Vorstands bzw. -aufsichtsrats angesichts dieses Sparzwangs, obwohl ihm die unglaubliche Menge der von den Ärzten bereits jetzt unbezahlt erbrachten Überstunden (ca. 37,5 Überstunden pro Arzt/Monat; also etwa 25Mio €/Jahr) sehr gut bekannt ist?

- A) Volle Bezahlung der geleisteten Überstunden, Optimierung der Arbeitsabläufe
- B) Einsparungen an anderer Stelle - z.B. bei der Verwaltung, Einstellung zusätzlicher Ärzte
- C) Er gibt Millionen von Euro für Wirtschaftsberater und Consultingfirmen aus
- D) Wegfall/Einsparung von 450 weiteren Arztstellen bei unverändertem Arbeitsaufwand

**Richtig sind C) und D!:** D: Im August 2005 kündigte der Vorstand an bis zu 440 Arztstellen streichen zu wollen (das wären aktuell ungefähr 20 % aller Ärzte der Charité). Wer dann wohl deren Arbeit mitmachen soll? Wahrscheinlich der Assistenzarzt der jetzt schon 37,5 Überstunden/Monat unbezahlt macht. Zu C: z.B. mit der Unternehmensberatung Roland Berger schloss die Charité 2004 einen Beratervertrag über insgesamt 1,1 Million €. Zu B): laut Angaben des Vorstands gibt es in der Verwaltung der Charité bis zu 40% „Überhang“ – bei unbefristeten Verträgen dort sind diese jedoch natürlich nicht so leicht „abbaubar“ wie die befristeten Ärzteverträge ...

---

Nun? Wie oft war Ihre Antwort richtig? Sind Sie vielleicht überrascht über die richtigen Antworten? Bitte unterstützen Sie daher die laufenden Arbeitskämpfmaßnahmen der Ärzte der Charité und haben Sie bitte Verständnis für evtl. Verzögerungen in dieser Zeit bei Ihrer evtl. gerade stattfindenden Behandlung! Natürlich ist die Versorgung von Notfällen und unbedingt behandlungsbedürftiger Patienten auch während des Streiks von uns sichergestellt.

Wir danken Für Ihr Interesse und Ihr Verständnis und hoffen auf Ihre Unterstützung!

Die Ärzte der Berliner Charité